

Neucunnewitz.

Rittergut, 4,5 km südöstlich von Weißenberg.

Das Herrenhaus ist ein bescheidener, schlichter Bau aus dem 18. Jahrhundert, der später umgestaltet wurde. Damals entstand wohl an Stelle eines älteren der jetzige Dachreiter. Von dem in der Mitte gelegenen Hausflur führt ein Gang neben der im Anfang gewendelten Treppe zu der Hoftüre und der daneben und hinter der Treppe gelegenen gewölbten Küche.

Über der schlichten Haustüre eine rechteckige, etwa 60 : 100 cm messende Sandsteinplatte mit zwei Wappen derer von Gersdorf. Oben auf Bändern bez.: G. R. / V. G. und R. E. / V. G. Unten die Jahreszahl 17/27.

Neugersdorf.

Kirchdorf, 14 km südwestlich von Löbau.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Das schon in der Oberlausitzer Grenzurkunde von 1241 erwähnte Gerhartesdorf, der südlichste Ort des Landes Budissin, soll schon früh eine Kirche besessen haben, die samt dem Dorfe von den Hussiten 1429 zerstört worden sei. Die Meißner Bistumsmatrikel von 1495 führt eine solche nicht auf.

Auf dem Boden des wüsten Dorfes siedelten sich im Jahre 1657 böhmische Exulanten an. Eusebius Graf von Pötting überließ ihnen einen Platz von je 180 Ellen Länge und 60 Ellen Breite zu 6 Talern. Auch die Stadt Zittau gewährte Grund und Boden. Zehn Jahre nach Begründung des Ortes entstand die erste kleine Kirche, die 1667 geweiht wurde. An ihre Stelle trat bei anwachsender Bevölkerung 1735 eine neue Kirche. Sie sollte ähnlich der Kirche zu Großschönau ohne Pfeiler mit gewölbter Decke, 30 Ellen breit, 70 Ellen lang und zweitürmig angelegt werden, indem neben dem alten Turm ein neuer aufgeführt werden sollte. Die Südseite der alten Kirche sollte benutzt werden und die Erweiterung nach der Kretschamseite (östlich?) und der Pfarrwidemut (nördlich und westlich?) erfolgen. Eine Kommission aus Zittau unter dem Baudirektor Findeisen steckte die neue Kirche im Jahre 1735 ab. Da aber der neue Grund tiefer als der alte angelegt werden mußte, senkte sich der alte Bau und die Südwestecke und der Turm fielen ein. Während des Baues wurde in der alten, also zunächst nicht abgetragenen Kirche Gottesdienst gehalten. Erst 1738 wurde deren Dach abgerissen. Zu Weihnachten 1738 konnte der erste Gottesdienst in dem nur erst halbgedeckten neuen Hause abgehalten werden.